

Für Halle monatlich bei postamtlicher Zustellung 2,50 M., durch den Post 2,25 M. ...

Für auswärtig eingehende Bestellungen wird keine Rücksicht genommen ...

Preisproben bei Redaktion Nr. 1140: bei Verlagshalle Nr. 1133 a ...

Saale-Beitung.

Zweimundvierziger Jahrgang.

werden die Spaltenzeit oder deren Raum mit 30 Pfg. ...

Erdenm. obdientlich ...

Redaktion und Druck-Verständeliche Halle ...

Exzellenz als Defraudant.

Weit über die Grenzen Dänemarks hinaus macht es ein peinliches Aufsehen, daß der frühere Minister Alberti ...

sch vor der Volksversammlung. Glücklicherweise bedeutet es eine seltene Ausnahme, daß ein Minister in dieser schmählichen Art das ihm von der Öffentlichkeit entgegengebrachte Vertrauen mißbraucht ...

Die Kritik der Reichsfinanzreform.

Die in der heutigen Morgenausgabe der „Saale-Ztg.“ bereits veröffentlichten Grundzüge der Reichsfinanzreform ...

„Was nun das Steuerrecht betrifft, so wird darauf vorbereitet, daß man beständig, den Massenkonsum gewisser ...

Die „Postliche Zeitung“ führt aus: Die Frage, die sich manchem Steuerzahler zuerst auf die Lippen drängen dürfte, wie steht es mit der Einführung ...

Die „National-Ztg.“ beurteilt die Reformvorläge nach um einen Grad wärmer als die „Post-Ztg.“ ...

und Fildwert dem alten ansehen soll, darf diesmal, das kann nicht genug betont werden, nicht unter dem Gesichtswinkel parteipolitischer Taktik betrachtet ...

Das „Berliner Tageblatt“, das sich einstweilen noch etwas reservierter verhält, glaubt besonders konstatieren zu müssen, daß die verbündeten Regierungen für direkte Steuern nicht zu haben sind ...

„Der verschweigert der Herr Schatzsekretär noch immer, wie die „neuen festzusetzenden Faktor“ aussehen soll ...

Die „Tägliche Rundschau“, die gleich der „National-Ztg.“ das Spowische Projekt „großartig“ nennt, möchte noch einen Schritt weiter gehen ...

„Fiktur Bamberger hat das Ergebnis, ob mit oder ohne Eingebildung der Geschwister, auf mehrere hundert Millionen beziffert ...

Die „Post“ äußert sich in ganz ähnlichem Sinne, indem sie sagt ...

Die Mitteilungen über den Steuerplan bewegen sich immer noch in so losen Umrißen, daß eine Kritik im einzelnen unmöglich ist ...

Das „Leipziger Tageblatt“ freut sich, daß die eigentliche Reichsfinanzreform in den Reformvorschlügen nicht auftauchen und zieht daraus den Schluß ...

„Daß nicht nur neue Verkehrssteuern vermieden, sondern auch alte Feste auf diesem Gebiet rüdiglich gemacht werden sollen. Es erhebt sich die Erwartung nicht unbegründet, daß mit der faktualen Fahrkartensteuer gelegentlich der neuen Finanzreform aufgegeben werden wird ...

Alles in allem: Herr Spow darf einstweilen zufrieden sein. Ebenfalls bequemt man sich auf der ganzen Linie mit dem denkbaren größten Wohlwollen, man ist sich selbst ...

Feuilleton.

Bismarck und Shakespeare.

(Nachdruck verboten.)

In Shakespeares Werk, besonders in seinen Königsdramen, hat ein Herr ...

Königs empörwärtig. Als Bismarck dann aus dem „wilden Jünger“ pommerischer Landesherrmann geworden ist, heißt ihm sein Willkür die schönste geistige Erquickung ...

Auch in den Neben Bismarcks tauchen häufig Shakespearesche Gestalten auf, in denen sich bald komisch, bald erschütternd die modernen Ereignisse spiegeln ...

Macbeth zu begründen: „Heil, Ivan von Quenburg! Heil dir, Ivan von Riel! Heil dir, Ivan von Sleswig!“ ...

Manche Parallelen in Bismarcks Reden lassen sich zu den Worten des Prospero in dem letzten Besinnnis Shakespeares finden ...

Kadenz bewahrt, doch etwas gelockert muß. Und dieses Bewußtsein in allen Bagern muß die Brücke sein, die zu dem Wege der Verbändigung führt.

## Deutsches Reich.

### Zeit- und Personalnachrichten.

Das Kreuzfahrts-Fahrer-Telegraph: Der Kaiser und Erzherzog Franz Ferdinand begaben sich gegen 8 Uhr mit dem Oberkommando in Automobilen in das Wandersgelande. Das Wetter ist sehr schön.

Ein Nach dem Telegramm aus dem Brandenburger hat Prinz Heinrich von Bayern, der einzige Sohn des verstorbenen Prinzen Arnulf, also ein Enkel des Prinzregenten, im Verlauf der Kaiserkränzung, an denen er als Ehrenmitglied teilnimmt, bei Groß-Zürchen infolge eines Sturzes vom Pferde eine schwere Gehirnhautentzündung davongetragen.

### Monarchenempfang in Berlin.

Im Frühjahr — so hat König Edward feierlich angekündigt und erst dieser Tage wieder bestätigt worden — wird das englische Königspaar in Berlin seinen Staatsbesuch machen. Das wird, wenn nicht noch etwas dahinschieben kommt, ein seltenes Ereignis und als solches soll es auch von Weltkritik und Stadtbürgerintelligenz der Hauptstadt und Residenzstadt begangen werden. Bislang pflegten, wenn ein fremder Potentat des Weges kam oder eine Prinzenbraut ihren Einzug hielt, die Kaiser dieser großen Stadt die glänzende Kette über dem mehr oder weniger schlichte eigenen Braut, dem Brandenburger Tor sich aufzustellen, dem man für dies feierliche Spiel die Rolle des Stadtkönigs zuwieh. War dann die Staatskarosse schließlich durch das Portal gefahren, dann trat der Oberbürgermeister an den Wagen, schloß, küßte den Prinzenhut und hielt, inebd die Pferde ungezügelt den Altbürgermeister schlugen, eine Begrüßungsrede voll Demut und Deotion. Das war, inintemal die Szene mit dem gleichen feierlichen Aufsteige, wenn heiß vom Himmel her die Sonne brannte oder wenn zu winterlicher Zeit ein scharfer Nordost über Straßen und Plätze flog, nicht ohne gelundheilliche Gefährden für die zumeist doch schon in reiferen Jahren lebenden Herren. Aber es war auch kein gerade importierender Anblick. Das Bild, das die Berlinerinnen an die Zeiten der Sonnenkönigin erinnerte, war ein Bild, das unangenehmere Gesetze gab. Es war etwas Karodes, Spuckhaftes an der Szene und mit das Selbstkomme daran war, daß es sich nicht um einen „Brauch von alters her“ handelte, sondern daß erst die Hera des jetzt regierenden Kaisers mit den vielen Staatsvisiten und Monarchenbesuchen auch diese scheinbar so altertümlich anmutende Sitte uns gebracht hatte. In den letzten Jahren ist von der öffentlichen Meinung immer nachdrücklicher verlangt worden, der Begrüßung der fremden Souveräne durch die Stadtoberen den Serenissimi zu nehmen und diesem wiederholten Drängen wollen die Herren, die für ihre Person ansehend gar nicht so vorurteillos empfand, sich nicht mehr entziehen. Wenn König Edward kommt — so hat kürzlich der Berliner Magistratsausschuß entschieden — soll er nicht mehr begrüßt werden. Dann will, wie man hier für eine so illustre und wohlhabende Kommune gehört, die Stadt Berlin ihn zu Gast haben und mit selbstbewußten Bürgerinnen und ihre Geisteskräfte bewirten. Das ist ein lässlicher Vorlass, dem man nur Erfüllung wünschen kann. Die Hauptfrage bleibt, ob König Edward nun auch wirklich kommt. Somit geht die schöne Gewohnheit, ihren Münsterloos zu seinen, den Berliner Stadtbürgern am Ende doch noch verloren...

### Krist Willow und das Zentrum.

Die „Kreuzzeitung“ meint, wenn infolge des Verlangens eines Teils der Witten die Finanzreform mit Hilfe des Zentrums zustandegebracht werden möchte, so würde für den Witten Willow damit ein Ansehen zuhau, das für den Witten nicht gegeben sein. Und die „Deutsche Tageszeitung“ drückt den nämlichen Gedanken noch um einige Sätze weiter aus. Voraus zu folgern wäre, was wir im Ernst auch gar nicht beweisen haben, daß, falls der Witten vertritt, die alte Mehrheit aus Zentrum und Konservativen die dem Kaiser wieder zur Verfügung stelle. Dazu kommt die „Nationalistische Korrespondenz“, welche in eine ausführliche Kontroverse nicht der höchste Name des Staatsmannes, und ohne Frage bleibt es kein gutes Recht, sich wechselnde Mehrheiten zu bedienen, wenn er nur so sich selbst nicht untreu wird; wenn er dem Ziele näher kommt, daß er sich gesetzt hat. Bei dem Gegensatz zwischen dem Witten Willow und dem Zentrum, wie wir ihn immer verstanden, handelte es sich aber doch wohl um tiefere liegende Dinge. Wir vermöchten es uns jedenfalls schwer vorzustellen, wie nach all den hochgemuteten Worten und nach unterschiedlichen kontroversen Handlungen Krist Willow noch als Freund und Vertrauensmann des Zentrums vor das Parlament treten könnte.

### Zum Fall Hansen

Die „Revaler Korr.“ jetzt mitgeteilt, daß gar nicht das Dessen der Luftkappe die Hauptursache der Disziplinärstrafe von 90 Mk. gewesen sei. In einem rechtskräftig gewordenen Urteil gegen ein schleswigisches Blatt heißt es über das ergangene Disziplinarurteil gegen Hansen: „Es wird in dem Strafbefehl nicht gerügt, daß „bisweilen“ die Fenster und Luftklappen aufgemacht hätte — ein solcher Vorwurf würde ja auch direkt lächerlich sein —, sondern daß er das am 12. März 1907, wie dort dargestellt, in der ersten Stunde nicht getan hat, den imliegenden Mitgliedern des Schulfolligums dadurch seine Mißachtung zu erkennen zu geben, daß er durch mehrfaches Öffnen der Fenster und der Luftklappe über der Tür in den 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.“

Selbst wenn Herr Hansen sich aller dieser „Versehen“ schuldig gemacht haben sollte, die uns sehr durch das Berichtswesen gehen zu sein scheinen, so wird doch damit die Tatsache nicht hinweggejagt, daß der Schulrat Dierks zu Herr Hansen gesagt hat, er könne, wenn er nur keine übertrieben politischen Verhältnisse bedeute,...

sofort zur Rettorenprüfung kommen und werde sie auch bestehen.

### Eine Anpöbelung der Braunfchwäiger.

Die Rheinisch-Westfälische „Ag.“ leitet sich, nachdem sie die Behauptungen der Braunfchwäiger (die sich nicht zu verwechseln sind mit den radikalen hannoverschen (Westen), glücklicherweise, folgende Zerküßigkeit gegenüber diesem deutschen Bundesstaate:

„Tatsächlich, dies ist nicht ein Wunsch der Westfälische über ein Rechtsteil aus dem Territorium, noch eine Photographie von Sonnenleiden oder ein zergehendes Ausgerichte, sondern es ist tatsächlich der Bundesstaat Braunfchwäiger, der Staat, den „in aller Braucht und Herrlichkeit wieder aufzurichten“ begierige Wesen dabei sind. Alle diese „Braucht und Herrlichkeit“ würde mit einem Schlag zu Ende sein, wenn nicht stürtere Hände schlugen sich über diesem „Staate“ ausbreiteten. Alle deutschen Kleinststaaten und auch fast alle Mittelstaaten befinden sich nur, weil und solange das Deutsche Reich sie in seinem Schutze hegt und schützt und jeden Sturm von außen abhält; aber dieser neue westfälische „Bundesstaat“ würde keine 24 Stunden lebensfähig sein, wenn er nicht des unbegrenzten Wohlwollens Preußens sicher wäre.“

Der Stuttgart-„Reobachter“ beantwortet diese Anpöbelung mit folgenden Worten:

„Ein Gutes hat dieses Großpreußen der Rheinisch-Westfälischen, das übrigens weder rechtlich noch wirtschaftlich ist — es macht aus seinem Herzen keine Wäldergrube. Es spricht laut in die Welt, daß es in den die übrigen deutschen Länder einladen soll.“

Wir hatten die großpreußischen Behauptungen, wie sie in der Rheinisch-Westfälischen, propagiert wurden, für ein äußerlich gefährliches Torzehen, das das beste Mittel zur Vertreibung der Mainlinie und zur Verschärfung der Gegensätze zwischen Nord und Süd ist.

### Heinrich Heine und die Hamburger Schulbehörde.

Dem sozialdemokratischen „Hamburger Echo“ wird von einem Parteigenossen geschrieben:

„Auf Anraten ihres Lehrers sollte sich meine künftige Tochter dem Lehrerinnenberuf widmen und hatte sich zu diesem Besuche dem erforderlichen Examen zu unterwerfen. Nach dem schriftlichen Examen folgte das mündliche, und hier hatten die Examinanden u. a. auch ein Gedicht vorzutragen. Und nun kommt das Begegnen! Raum hatte meine Tochter den Namen Heine genannt und die „Drei Grenadiere“ zum Vortrag angekündigt, als sie durch den Examinator mit dem Wort unterbrochen wurde: „Mit Heine heißen Sie mir was!“ Reicht begreiflich, daß es nun mit dem Lehrerberuf nichts war.“

Wenn mit dem letzten Satze etwa gefasst sein soll, daß die Examinanden wegen dieses Zwischenfalls die Prüfung nicht bestanden hat, so erscheint uns diese Behauptung so unangehörlich, daß wir vorerst doch noch ein Fragezeichen dahinter machen möchten. Die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich war bekanntlich anderer Meinung über der Hamburger Schulrat; zur Hamburger Lehrerin hätte sie es freilich, wie dieser beschämende Vorfall zeigt, nicht bringen können.

### Zu viel Feiertage!

Den Handels- und Gewerbetreibenden in Bayern ist sehr an der Verminderung der Zahl der kirchlichen Feiertage gelegen, deren übermäßige Zahl gerade eine Katastrophe für das Land bedeutet. Es ist, so heißt die Handelskammer zu Würzburg sehr richtig in ihrem letzten Jahresbericht hervor, gar kein Zweifel darüber, daß die Häufigkeit der Feiertage in den katholischen Gegenden die Leistungsfähigkeit der dort einheimischen Industrie und des Gewerbes schwer beeinträchtigt, ebenso aber dem Handel und gewiß auch der Landwirtschaft Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten der mannigfaltigsten Art verursacht. Speziell die unterfränkische Industrie sei bei dieser Fragen nach auswärts in ihren Arbeiten durch die unterbrechenden Feiertage sehr behindert.

Der Handelskammer Würzburg liegt es, wie sie betont, selbstverständlich fern, den religiösen Charakter der kirchlichen Feiertage in irgend einer Weise beeinträchtigen oder überhaupt ändern, wiewohl ein Einfluß auf die kirchlichen Verhältnisse ausüben zu wollen. Aber sie glaubt, daß bei einer Verlegung einzelner Feiertage auf die nächstliegenden Sonntage der gewöhnlich kirchliche Charakter dieser Feiertage nicht leiden wird. Das Jahr 1908 hat für die Diözese Würzburg, obwohl verschiedene Feiertage mit Sonntagen zusammenfallen, noch 16 besondere Feiertage; im Monat Juni allein waren 8 Sonn- und Feiertage, im März und Dezember deren je 7, im Januar und Mai je 6. Von diesen Feiertagen könnten 8, die jetzt schon als Feiertage 2. Ordnung gelten, auf die entsprechenden Sonntage verlegt werden.

### Heer und Flotte.

Wilhelmshaven, 9. Sept. Bei dem Wettrennen der Hochseeflotte erhielt den ersten Wander-Ehrenpreis des Kaisers der Rutter des Kreuzers „Dort“.

## Ausland.

### Bosniens Zukunft.

Wie uns aus Belgrad berichtet wird, erklärte der gemeinsame Finanzminister Baron Burian, von einer Besitzungsvertrag durch Bosnien und die Herzegovina zurückzuführen, ist in einer Unterredung auf Grund persönlicher Wahrnehmung, die Gerichte über Unruhen in Bosnien, militärische Küstungen und Entsendung eines Gesandten nach Catara für völlig unbegründet. Die Nachricht über die Gewährung der Verfassung sei verfrüht. Demnach würden Bezirksvertretungen eingerichtet werden. Ausführlich wird der Minister sich in der Delegation äußern.

### Vom Sultan.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Der Sultan hat den König von Griechenland zum Besuche von Konstantinopel eingeladen.

### Ein Inhabender Senator.

Wie der Draht aus Oxford (Mississippi) meldet, suchte gestern das frühere Mitglied des Senats der Vereinigten Staaten, W. S. Sullivan, den Vöbel zur Begebung eines Lynchmordes an den Negervätern aufzuheben, der wegen eines Ueberfalles gegen eine weiße Frau im dortigen...

Gefängnis interniert war. Der Richter Roome trat dem vom Gefängnis angekomme Menge entgegen und wies auf sie in dem Sinne ein, daß sie dem Gefängnis in dem Arm fallen sollten. Die Mehrzahl der Leute nicht in dem Gefängnis sein, auf dessen Vorstellungen zu hören, als plötzlich Sullivan die Treppentritte zum Gefängnisgebäude hinaufflog und mit lauter Stimme die folgende Ausrufung des Schwärzen verlangte. Der Wächter durch seine Worte auf neue in Mut geraten war, kam mit darauf das Gefängnis, holte den unglücklichen Parton heraus und hängte ihn am nächsten Baum auf.

### Von der algerisch-marokkanischen Grenze.

Aus Paris wird gemeldet: General Bailloud bestiftet telegraphisch die Besetzung von Taza zu ert und meldet ferner, Oberst Joch habe die Fünftigkeit in der Richtung auf das Gebiet der Anflus bis 4 Uhr nachmittag verfolgt, sei einigen kleinen Abteilungen der Harfa begangen und am Abend zurückgeführt, um 10 Kilometer westlich von einem Hügel von Tazuzert in Binat zu gehen. Oberst Aitz habe ihn aufgefordert, sich mit ihm zu vereinigen.

## Christlicher Metallarbeiterkongress.

(Nachtr. verb.) S. u. H. München, 8. Sept.

Die V. Generalversammlung des Christlichen Metallarbeiterverbandes nahm in weiteren Verlaufe ihrer Sitzung in der, im Frühjahr d. J. aus wiederholt im Reichstage erörterten Frage der Werkskassen eine Resolution an, in der diese Kassen, soweit sie den Verlust der erworbenen Rechte und gestellten Beiträge bei Verlassen der Arbeitsstelle zur Folge haben, als eine schwere persönliche Schädigung, sowie Beeinträchtigung der Bewegungsfreiheit der Arbeiter bezeichnet werden. Die Generalversammlung erhebt daher die Forderung, daß die Werkskassen dem Aufsichtsrat für Privatversicherung mit der Maßgabe unterstellt werden, daß der Einfluß der Kassenmitglieder auf die Verwaltung der Kassen in Vertiefung der Beitragsleistung vergrößert wird, und daß den Arbeitern die Möglichkeit gegeben wird, bei Lösung des Arbeitsverhältnisses sich die erworbenen Rechte zu erhalten oder die gestellten Beiträge sich zurückzahlen lassen zu können. In der Frage des Artell- und Syndikatswesens in der schweren Industrie nahm die Versammlung folgende Resolution an:

Die V. Generalversammlung des Christlichen Metallarbeiterverbandes ist im Prinzipliche Gegner der modernen Produktionsformen, wie sie sich in den Kartellen und Syndikaten herausbilden, erblickt hierin vielmehr ein Mittel, um die Produktion planvoller und gleichmäßiger zu gestalten, was bei richtiger Anwendung dem Gesamtwohl nur dienlich sein kann. Es darunter hängen gangen sich diejenigen Praktiken und die Wirtschaftspolitik der Kartelle und Syndikate, welche darauf hinauslaufen, die wirtschaftliche Macht zum Schaden der Schwächeren, wie der Arbeiter, dem metzwerkenden Industriellen und der Allgemeinheit oder zur Bereicherung einzelner zu mißbrauchen. Zur Bekämpfung von Uebergriffen des Kartell- und Syndikatswesens, wie sie in Einzelfällen zutage treten, hält die Generalversammlung die Anwendung entsprechender wirtschaftspolitischer oder gesetzlicher Maßnahmen seitens des Staates für erforderlich, um so die Interessen der Gesamtheit zu sichern.

## Provincial-Nachrichten.

### Des Kaiserers Ende.

München, 8. Sept. Der Kaiserler der Osttrankantese, Bahn, wurde heute früh im Dorfsteile tot aufgefunden. Er hatte sich die Kehle durchgeschnitten, nachdem er ein Glas mundeite man, daß die Zuführung nicht so leit, wie sie sein sollte. Vor 14 Tagen fand denn auch eine unermutete Revolution durch einen Beamten aus Weimar statt, wobei sich die Befürchtungen bestätigten. Die Zuführung war nicht allein mangelhaft, sondern es fehlte auch der ganze Kassenbestand. Nicht ein Pfennig war vorhanden. Den Fehlbetrag suchte Jahn dadurch zu beseitigen, daß er 600 Mk. in die Kasse legte. Es wurde ihm bedeutet, daß er schleunigst die Bücher in Ordnung zu bringen und diese Arbeit bis zum Montag der jetzt ablaufenden Woche zu beenden hätte. Spät abends am Sonntag entstand auf dem Boden des Jahnhilfs Hauses Feuer, wodurch ein Teil der Kassenbücher vernichtet wurde. Am Montag kam die telefonische Meldung, daß die Revision erst am Dienstag stattfinden könnte. Als der Revisionen gestern erstehen und sofort sah, daß die Bücher noch nicht in Ordnung gebracht waren, entfernte sich Jahn in der Richtung nach dem Hofe und wurde seitdem nicht mehr gesehen, bis man ihn heute früh tot aufwand. Es soll sich nun noch um einen Fehlbetrag von rund 150 Mark handeln. Jahn ist unverheiratet und einige dreißig Jahre alt.

Wahl, 8. Sept. (Zwei Kinder erblinden.) Schweres Herzleid betraf die Familie des Landwirts Brümme, indem bei Kindern von 9 und 5 Jahren ihr Augenkranken einstellten, die zu einer fast völligen Erblindung führten. Arztlich durchsetzte wurde Star konstatiert, doch hoffen Autoritäten durch operativen Eingriff den Kindern das Augenlicht wieder zu geben.

Freiburg a. L., 8. Sept. (Ist die Welt klein!) Ein eigentümlicher Zufall hat sich in Deutsch-Schwabach abgespielt. Fräulein Emma Meinide, die voriges Jahr ausliehen dorthin auswanderte, bald bei einem vierzigen Ausflug in der Gegend von Olabandja, als sie im Freien ausrichtete, heimatische Briefe und ein Buch des bei der dortigen Schulkrone dienenden Sohnes des Schullehrmeisters Wegener, der in dem etwa 1/4 Stunde von hier entfernten Zedendach wohnt. Der Krieger hatte die Briefe bei einer Raft verkehrtlich zurückgelassen.

Wien, 9. Sept. (Ehrenbürger.) Der Senator der hiesigen Vertriebskassen, Sanitätsrat Dr. med. Weiser, wurde in Anlaß seiner fünfzigjährigen Wirkenszeit in Wien zum Ehrenbürger von Wien ernannt.

Wien, 9. Sept. (Strafentwertung.) Die Stadt leit Verluße mit Teuerung der Straßen zur Bekämpfung der Staubbildung anstellen. Zunächst wird die Georgstraße geteert.

Wittenfeld, 9. Sept. (Unglück beim Turnen.) Durch einen schweren Unglücksfall wurde das Gründungsfest des Turnvereins „Vorwärts“ im nahen Grepplin gestört. Der Turner Ernst vom Männerturnverein Jahn...

... so unglücklich beim Springen vom Pferde, daß er be-  
... nach Bitterfeld transportiert werden mußte. Er  
... so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen  
... zweifelhaft ist.

**(1) Mährerleben, 8. Sept. (Neuer Beamten-**  
... von einem Verein) hier wird ein allgemeiner Beamten-  
... konventionen ins Leben gerufen. Die letzten Eintaufstellen  
... für Eisenbahnbeamte soll mit diesem verholmen werden.

**(2) Seftka, 9. Sept. (Geschirrunfall.)** Einen  
... bedauerlichen Unfall erlitt der schon in vorgerütem  
... stehende Gutsbesitzer Albert Günther, als er mit  
... mehreren Frauen auf dem Wagon auf das Feld fuhr. Die  
... Pferde scheuten vor einer Karte, gerieten auf einen Abhang  
... der Wagon schlug um. Günther kam unter das Vorder-  
... und zu liegen, vier Rippen wurden ihm gebrochen und er  
... wohl noch sonst innerlich verletzt. Von den Frauen hat  
... Frau Rappler ein Schlüsselbein gebrochen, während die  
... anderen mit dem Schrecken davontamen.

**(3) Mansfeld, 8. Sept. (Gut abgegangen.)** Als  
... Künftlertruppe Walter-Latajus ein Drastfeld vom  
... hiesigermeister Trautmanns Haus hinüber nach dem  
... Platz vor dem Rathaus spannen wollte, berührte man damit  
... die elektrischen Leitungsdrahte; eine Flamme schlug heraus,  
... das Fell wurde leicht beschädigt.

**(4) Broden, 9. Sept. (Witterungsbericht.)** Bei  
... heinem (klarem Himmel und Mondschein waren in der letzten  
... Nacht die Lichter von Braunschw. Wolfenbüttel, Osnabrück,  
... Halberstadt usw. sichtbar. Prachtvolle Sonnenauf-  
... und Untergänge, sowie schöne Dämmerungsercheinungen  
... konnten beobachtet werden. Der Verkehr auf dem Broden  
... war infolge des prachtvollen Wetters außerst reg. Bei  
... Sonnenaufgang konnten die Brodenbesucher der letzten  
... Tage die ziemlich seltene Erscheinung des Brodenfichtens  
... bewundern. Wenn auch der Luftdruck in den letzten 24  
... Stunden um 4 Millimeter gefallen ist, herrscht heute Mittag  
... noch prächtiges Sommerwetter bei 12 Grad Wärme. In  
... der Regel sind die nachmittäglichen Verhältnisse hier oben  
... etwas von langer Dauer, und nach der allgemeinen Wetter-  
... lage zu urteilen, dürfte vor trübem, mäßigem Niesel-  
... wetter mit leichten Regenschauern zu erwarten sein. Heute  
... 12 Uhr mittags, Barometerstand 661 Millimeter, Temperatur  
... 12 Grad, Südwestwind, Stärke 6 Himmel drei Viertel mit  
... Regenschichten bedeckt.

**(5) (Auterberg, 9. Sept. (Ein Afrikaerstag.)**  
... soll auf Wunsch der an der Enthüllung des Wilmanns-  
... Denkmals teilnehmenden Herren, zu denen auch der Herzog  
... Adolf Friedrich von Mecklenburg gehört, alle fünf Jahre hier  
... abgehalten werden.

**(6) Goslar, 8. Sept. (Vertrauter Konsumver-  
... ein.)** Der vor einigen Jahren gegründete sozialdemo-  
... cratische Konsumverein zu Goslar wird am 1. Oktober wie-  
... der aufgelöst werden.

**(7) Emmert, 9. Sept. (Aus Begeisterung für  
... die Marine.)** Aus einem eigenartigen Grunde ließ sich  
... ein 20jähriger Knabe von einem Zuge überfahren. Er hatte  
... wiederholt den Wunsch geäußert, bei der Marine zu dienen.  
... Als ihm am Abend zuvor der Bescheid erteilt wurde, daß er  
... bei der Infanterie dienen müsse, rief er „Auf immer  
... widersehen!“, ließ nach dem Bahnhof gehen und warf sich  
... vor einen vorbeifahrenden Viehwagen, von dessen Rädern er ge-  
... tödtet wurde.

**(8) Dreba (Kreis Neußadt a. D.), 9. Sept. (Infolge  
... Schenkens der Pferde) wurde die 26 Jahre alte Ehe-  
... frau des Landwirts Otto Wötcher auf dem Felde so un-  
... glücklich von einem Wagen geschleudert, daß sie an den dabei  
... erlittenen Verletzungen starb. Die Verunglückte ist Mutter  
... von drei kleinen Kindern.**

**(9) Hildburghausen, 9. Sept. (Die Thüringer  
... Elternkongresse) hat bereits eine solche Bedeutung  
... erlangt, daß sie ein Kandidat in Jena als Doktorarbeit er-  
... wählt hat. Eine Doktorfrage ist's allerdings auch in ver-  
... bindlicher Beziehung.**

**(10) Apolda, 9. Sept. (Ermittlung eines De-  
... pelpen fälschers.)** In der ersten Hälfte des Monats  
... August hatte sich unter dem Namen des Wollwarenfabrikanten  
... Kolin aus Apolda von Leipzig aus ein Betrüger an den  
... Vater Kolin in Brandenburg (Havel) gewendet und um  
... telegraphische Anweisung von 2000 Mark gebeten. Nur dem  
... Umstande, daß die Postbeamten die größte Vorsicht beobach-  
... teten und die erforderlichen, aber nicht zu besitzenden Aus-  
... weise verlangten, war es zu verdanken, daß der Betrag nicht  
... ausgehändigt wurde. Da man von vornherein vermutete,  
... daß es sich um einen Menschen handeln müsse, der Kolin's  
... Bekanntschaft genau kenne, wurden die Nachforschungen in  
... Apolda energisch betrieben, die denn auch zur Entdeckung des  
... Täters in der Person des Wirtmeisters D. Oberreich  
... führten.

**(11) Eisenach, 9. Sept. (Wiedererlangenen.)**  
... Der vor einigen Tagen aus der Pflegenanstalt Bindenhaus  
... entlassene gefährliche Einbrecher Martini ist gestern nach-  
... mittag in der Nähe von Schweigee wieder verhaftet worden.

**(12) Gotha, 9. Sept. (Die Stadterordneten) be-  
... schlossen in ihrer gestrigen Sitzung zur Verhinderung der  
... nächstjährigen Wasserleitung einen zweiten Strang von Hirsch-  
... berg nach dem Klosterort am Galberg zu legen und bewilligten  
... hierfür den Betrag von 276 000 Mk. Der Strang soll eine  
... Rohrweite von 300 Millimeter erhalten und 63 Sekundener-  
... leiter Wasser liefern.**

**Gotha, 9. Sept. (Denkstein für Wilhelm  
... III.)** Aus Herren aus Gotha, Waltershausen und Leina  
... hat sich ein Komitee gebildet, das sich die Aufgabe gestellt  
... hat, dem Fabelbildter Wilhelm Hey in Leina, seinem Ge-  
... burtsort, einen Denkstein zu errichten. Die erforderlichen  
... Mittel sollen durch Sammlungen aufgebracht werden.

**(13) Greiz, 9. Sept. (Ein kommunaler Kon-  
... flikt) ist hier infolge ausgedehnten, als Ratsassessor  
... Dr. Gerding wegen Unzufriedenheiten mit Oberbürgermeister  
... Thomas sein Amt als Vorsitzender der Steuereinschätzungs-  
... kommission niedergelegt hat. Die übrigen Mitglieder der  
... Kommission haben sich diesem Vorgehen des Dr. Gerding an-  
... geschlossen.**

**\* Leipzig, 8. Sept. (Einen bemerkenswerten  
... Entschluß) hat der Leipziger Männerchor gefaßt, um so  
... mehr bemerkenswert, als dieser Verein einer der größten  
... und künstlerisch angelegenen Gesangsvereine Deutschlands  
... ist. Ohne sich auf Begründungen einzulassen, teilt er mit,  
... daß er sich am nächsten Kaiserweilligen in Frank-  
... furt a. M. nicht beteiligen werde.**

## Gerichtsverhandlungen.

### Strafkammer.

Halle a. S., 9. September.

Das Automobil in der Batterie.

Wagenführer sind bei Strafe verpflichtet, beim Vorüber-  
... marschieren einer Truppenkolonne anzuhalten und nicht etwa durch  
... die Kolonne hindurchzufahren. Letzteres dürfen sie nur mit aus-  
... drücklicher Erlaubnis des Kolonnenführers. Eines Tages war auf  
... der Mieseburgerstraße, als die erste Batterie des hiesigen Artillerie-  
... regiments nach der Kolonne zurückmarschierte, in der Nähe des  
... „Rohlgartens“ ein Automobilbesitzer aus Dresden durch eine  
... Lücke zwischen dem ersten und zweiten Gefüß hindurchgefahren.  
... Ein Unteroffizier konnte nur noch „mit knapper Mühe“ sein Pferd  
... zurückziehen, um nicht von dem Automobil überfahren zu werden.  
... Der Automobilbesitzer hatte den Batteriechef nicht um Erlaubnis  
... zur Durchfahrt gebeten. Er will aber den ganz bestimmten Ein-  
... druck gehabt haben, daß ihm die Lücke in der Marschkolonne ab-  
... sichtlich geöffnet worden sei, damit er noch schnell hindurch könne.  
... Mit dieser Begründung hatte er gegen einen Strafstoß über  
... 15 Mark, den er wegen des Vorfalls erhalten hatte, Berufung ein-  
... gelegt. Das Schöffengericht verwarf seinen Einspruch, die Straf-  
... kammer hob dagegen die Strafverfügung auf. In der Straf-  
... kammerverhandlung erklärte der Automobilbesitzer, er habe selbst  
... bei der Artillerie als Einjährigegelding und glaube daher be-  
... urteilen zu können, ob die Lücke in der Marschkolonne zufällig  
... entstanden oder ihm absichtlich geöffnet worden sei. Auch sein  
... Chauffeur, ein ehemaliger Kavallerist, habe sie für beabsichtigt  
... gehalten. Auf die Zahlung der 15 Mark komme es ihm durchaus  
... nicht an; ihm sei es aber Ehrensache, freigesprochen zu werden, da  
... es ihm nie in den Sinn gekommen sein würde, eigenmächtig und  
... aus Geratewohl durch eine Marschkolonne hindurchzufahren. Die  
... Strafkammer glaubte seiner Versicherung und sprach ihn daher frei,  
... da er in gutem Glauben gehandelt habe.

### Schöffengericht.

Halle a. S., 9. September.

Wie furcht vor dem Ehemann in den Tod.  
Der wegen Raubvergehens schon mehrfach vorbestrafte  
Handelsmann Reichel von hier geriet eines Abends auf der  
Wirtshausstraße mit seiner Frau in Streit. Im „Wälder Schen-  
ken“ war freigezogen, das wie gewöhnlich zahlreiches Publikum  
bedeutete Geschlichtes nach der Wirtshausstraße gelacht hatte. Reichel  
etwa 20jährige Frau und eine Freundin von ihr erlaubten sich  
mit einem schwächlichen Begleiter nicht eben seine Ehre.  
Reichel war darüber in eiferfüchtiger Wut geratet sein. Er  
wurde sehr unangenehm, so daß die Frau erstarrt daanfiel.  
Reichel verfolgte sie durch die Robert-Franzstraße. Amelmal holte  
er sie ein und warf sie zu Boden, beim zweiten Male so, daß sie  
mit dem Kopf gegen eine Mauer schlug. Als die Mißhandelte sich  
wieder aufraffte und weiter schlug, griff der Wirtshaus zum Messer  
und schnitt ihr, blindlings von hinten her zutretend, den Kopf in  
Stücke. Nach Aussage mehrerer Augenzeugen lagen die Beinen  
des getödteten Kindes „in der ganzen Robert-Franzstraße umher“.  
Bei der Verfolgung schimpfte Reichel in rohester Weise. Die  
geängstete Mutter des Kindes wagenommen war, in die  
Gasse. Der Mann will sie im letzten Augenblick noch zurückzuhalten  
versucht haben. Die Frau, die sich in gesegneten Umständen befand,  
erkrant. Den gerichtlichen Akt hatte sie sich kurz zuvor erst von  
ihrer Mutter geborgt, da sie noch deren Angabe „nichts anzusehen  
hätte“. Die Staatsanwaltschaft hatte gegen den brutalen Ehe-  
mann nur wegen Uebertretung des § 357 a des Str. G. B. (Ge-  
brauch eines Messers beim Angriff) Anklage erhoben. Das  
Schöffengericht konnte Reichel daher nur zu sechs Wochen Haft ver-  
urteilen. Der Vorlesung bedauerte, daß das Gericht nicht auf  
bätere Strafe erkennen könne, doch werde durch dieses Urteil eine  
weitere Strafverfolgung des Angeklagten wegen gefährlicher  
Raubverletzung nicht ausgeschlossen. Das Gericht habe daher  
darauf abgesehen, das Verfahren wegen der Uebertretung einzu-  
stellen und die Akten an die Staatsanwaltschaft behufs weiterer  
Ermittlung zurückzugeben.

Ein Strafantrag gegen den Gerichtsvollzieher.  
Ein hiesiger Gerichtsvollzieher hatte eines Tages infolge eines  
vollstreckbaren Urteils eine Ermittlung in einem Hause in den

Weingärten vorgenommen. Er stellte die Möbel des Ermittlers  
auf den Platz zwischen den Weingärten und der Gauschlag-  
straße. Da dies ein öffentlicher Platz ist, so hatte er zu seiner  
nicht geringen Ueberraschung ein politisches Strafmandat über  
5 Mark erhalten, weil er ohne politisches Erlaubnis Gerätschaften  
auf einem öffentlichen, dem freien Verkehr dienenden Platz auf-  
gestellt habe. Wegen die Politistrafe hatte er gerichtliche Ent-  
scheidung beantragt. Vor dem Schöffengericht erklärte er, er be-  
streite die Wahl nicht, daß der fragliche Platz ein öffentlicher sei; aber er  
habe die Möbel nur dorthin stellen können und glaube zu einer  
amtliehen Handlung nicht erst noch politisches Erlaubnis nötig  
zu haben. Der Amtsanwalt beantragte Befreiung der Polit-  
strafe. Das Gericht sprach jedoch den Gerichtsvollzieher so he-  
nig frei. Zu einer Handlung, die in amtlichem Auftrag infolge  
gerichtlichen Urteils erfolge, sei nicht auch noch politisches Ge-  
nehmigung notwendig. Andernfalls würden ja Vollstreckungen  
mitunter unmöglich oder doch sehr behindert werden. Der Ge-  
richtsvollzieher habe bei der Ermittlung lediglich die Pflicht  
gehabt, die Wohnung des künftigen Wirters zu räumen und für  
den Wirt zu arbeitsfertiger Verfügung frei zu machen. Zu diesem  
Zwecke habe er die Möbel aus der Wohnung auf den Platz vor dem  
Hause schaffen müssen. Für die dort aufgestellten Sachen politisches  
Erlaubnis nachzuholen, sei höchstens Sache des Ermittlerten  
gewesen, nicht aber des Vollstreckungsbeamten.

### Sportnachrichten.

Schachwettkampf Raster-Latafus.

Im Schachwettkampf Raster-Latafus um die Vorkesselfahrt der  
Welt wurde am Mittwoch die achte Partie begonnen. Latafus  
hatte weiß und eröffnete wiederum spanisch, Raster vorzeigte sich  
in den bisherigen spanischen Partien mit 3... S16 und 4... 0—  
S16 x e4. Aus dem sehr komplizierten Mittelspiel ging Raster  
schließlich mit dem Gewinn eines Bauern hervor. Die Partie  
wurde nach dem 45. Zuge abgebrochen, Latafus hatte seinen Zug  
abgegeben. Ueber den Ausgang des noch sehr schwierigen End-  
spiels läßt sich ein bestimmtes Urteil noch nicht abgeben. Raster  
befindet sich im Mehrspiel eines Bauern und hat zwei Freibauern,  
einen auf der a-, einen auf der e-Feldie, Latafus als Kompensa-  
tion einen gleich weit vorderen Freibauern auf der e-  
Linie. Die Partie wird am Donnerstag wieder aufgenommen  
werden und verpflichtet einen noch außerst interessanten und auf-  
regenden Kampf. Der Stand ist: Raster 5, Latafus 1, remis 1  
und eine Hängepartie.

### Briefkasten.

(Ueber Anfrage ist die Abonnementsentgelt beigefügt.)

R. W. S. bei Weferlingen. Ein Desinfektor braucht keine  
besondere fachliche Ausbildung; gute Schulbildung und Ge-  
sundheit sind die Hauptvoraussetzungen. Weitere Chancen winten bei  
dem Posten nicht.

### Meteorologische Station.

	9. September 9 Uhr abends	10. September 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	760,8	751,7
Thermometer Celsius	18,5	18,7
Wind-Richtungswert	673 1	77 1/2
Wind	SW	SE

Maximum der Temperatur am 9. Sept.: 24,4 °C.  
Minimum in der Nacht vom 9. Sept. zum 10. Sept.: 10,1 °C.  
Niederschlag am 10. Sept.: 7 Uhr morgens: 0,1 mm.

### Wetter-Vorschau.

(Nach Grund des Berichtes des Reichs-Wetter-Büros.)

11. September: Bewölkt, Regenschauer, normale Temperatur, teils heiter.
12. September: Heilig mit Gewitterregen, Strohregen, kühle Nordwinde, Sturmwarnung.
13. September: Heilig, meist trocken, kühle, lebhaft Winde.
14. September: Bewölkt, frühweiser Regen, kühlte Nordwinde.
15. September: Heiter, veränderlich, kühle Winde.
16. September: Heilig, meist, abendwärts windig.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg;  
für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport:  
Eugen Rintmann; für das Feuilleton und Vermischtes:  
Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Fritz Rang;  
für den Inseratenteil: Friedrich Endruhat; Druck  
und Verlag von Otto Tenfelde, Schmiedestraße in Halle a. S.  
— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten —

Weich Verlangen nach dem  
**Mondamin-Flammeri**  
mit geschmortem Obst!  
Das alte heimische Familien-Gericht, aber mit den  
frischen Früchten des Sommers mundet es köstlicher  
als jemals!  
Man verwende alle Arten geschmorten Obstes,  
eine nach der andern, während des ganzen Sommers,  
aber den Milch-Flammeri nur mit Mondamin kochen!  
Erworbene Rezepte auf den Mondamin-Bekleidern a 60, 80 und 15 Pf.

# Möbelfabrik Reinicke & Andag,

Besichtigung unserer großen Ausstellung kompl. Wohnräume ohne Kaufverbindlichkeit.

Sitten unsere Schaufenster zu beachten.



# Eiserner Ofen u. Kochherde in allen Systemen und Ausstattungen.



**Dauerbrandöfen**  
für Anthrazitfehle.  
Fabrikate „Riessner“, „Junker & Ruh“, „Loenhold“  
schwarz, vermicelt, emailiert,  
von 50 bis 1200 Kubikmeter Heizkraft.

**Dauerbrand-Kaminöfen**  
in eleganter Majolika-Emaille.

**Dauerbrandöfen, irisches System,**  
für jedes Brennmaterial.

**„Winters Germanen“**  
neue Modelle 1908,  
schwarz, vermicelt, emailiert, mit Majolika-Fliesen.

**„Musgraves Original Irische Oefen“**  
(Esch & Co., Mannheim).

Runde und vieredige Zieröfen,  
Rippenöfen, Mantelöfen, Fliesenöfen,  
Kirchenöfen.

Reparaturen an Öfen und Herden  
in eigener Werkstatt prompt und billig.



## Wilh. Heckert



Musterlager der Ofenfabrikate  
des Fürstlich Stolberg'schen Hütten-  
amtes Ilsenburg a. H.

Spezialität: Irische Oefen in modernen Formen  
mit Nadelbehang und Flieseneinlagen.

Ferner empfehle ich:

**Irische Oefen**  
mit Blechmantel in einfacher Ausstattung zum Preise  
von Mk. 10.—, 13.50, 15 bis 20.—.

**Regulier-Füllöfen. Heiz-  
öfen. Kochöfen.**

**Transportable Kochherde,**  
schwarz und ff. emailiert,  
für Haushaltungen, Hotels, Wirtsgüter.

**Gasöfen und Gasradiatoren.  
Petrolöfen, Spiritusöfen.**

Preislisten und Kostenschläge  
sehen gern zu Diensten.

**Gr. Ulrichstr. 57,**  
Fernspr. 171.

Engros-Lager: Am Güterbahnhof 5, Fernspr. 1071.



## Hallescher Bank-Verein

von 15638  
**Kulisch, Kaempff & Co.**

Status ultimo August 1908.  
Aktiva.

Kassen-Bestand mit Einschuss des Giro-Guthabens bei der Reichsbank	Mk.	385.527
Lombard-Konto		1.369.737
Wechsel-Bestände		10.701.291
Effekten		475.029
Sorten und Coupons		16.617
Debitoren in laufender Rechnung		12.207.916
Diverse Debitoren		13.248.564
Filiale Gera		1.500.000

Passiva.

Aktien-Kapital	Mk.	13.500.000
Depositen mit Einschuss des Chekverkehrs		7.139.047
Akzepte		2.255.900
Kreditoren in laufender Rechnung		5.871.584
Diverse Kreditoren		8.132.997
Reserve- u. Delcredere-Fonds		2.740.892

## „Ding an sich“

frei von Chlor und Soda, ist und bleibt das erste und beste Waschmittel der neuen Aera. Chlor zerlegt die Wasche, Soda macht sie gelb; grössere Mengen davon sind schädlich. Soda greift auch die Hände empfindlich an. Billige Waschmittel enthalten erhebliche Mengen Soda, zum Teil bis zu 90%. Zu haben in Drogerien und besseren Kolonialwarengeschäften.

## D. R. P. CIRINE 132216.

für **Linooleum** für **Parkett.** Proben, Prospekte umsonst!

Beste flüssige Wachs-Politur! 1000 fach bewährt.

Zu haben in 1/2, 1/3 und 1/4 Flaschen bei: Wilh. Ender, Gustav Fuhrmann, C. Krütgen Universal-Drogerie, Königstr. 24 — K. Kuhnt Germania-Drogerie, — F. A. Patz Drogerie, — Max Rädler Drogerie, Bannischestr. 2. — Albert Schlüter Nachf., — Hugo Schulze Neumarkt-Drogerie, — Schwänen-Drogerie, Leipz. Str., Ecke Poststr. — A. Steinbach Adler-Drogerie, Königstr. 14.

Ceylon Teesoda KakaolSoma  
Chokolade

# Tee-Schmidt

Emil Lassmann, Damenschneider,  
Geißstr. 64, III.,  
empfiehlt sich zur Anfertigung von Korsetts, Jacken, Mänteln, Stulpen, Ball- und Gesellschaftsroben. 15660

## Zoolog. Garten 15415

Tägliche Vorführung von **Mavemann's Raubtierküche**

3 Löwen,  
4 Königstiger,  
4 Leoparden,  
2 Tiger-Wöden-Bastarde.  
Keine besonderen Eintrittspreise.

Freitag, 11. Septbr.:  
**XX. Elite-Konzert,**  
ausgeführt vom **Leipziger Tonkünstler-Orchester** (Leitung: Kapellmeister G. Sobieski).

13. September:  
**Billiger Sonntag**

Morgen Freitag **Schlachtfest**.  
G. Müller, Steinweg Nr. 36.  
Jeden Freitag **Schlachtfest**.  
W. Hübeler, Unterplan 7.  
Jeden Freitag **Schlachtfest**.  
Wilhelm Bode, Dorotheenstr. 16.

Topfreilager **Topfanasser** **Erdbeer** **Staubreiner** **Ueberreicher** **Gehenerlicher** **Kaffeebeutel** **Tellerbeuten**.

**H. Schnee Nachf.,** Kraß 84.  
3 echte **Teckelhunde**, 8 Wochen alt, zu verkaufen! **Leipzigstr. 23 a. I.**  
**Die Volksküchen** befinden sich 1. Brunnenstr. 31. II. Rathhausstr. 16.  
1 ganze Portion zu 25 Pfennig, 1 halbe „ 15  
Müssen zu gauen und heißen Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen dervu werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille**, Weißbrotstr. 8, bei Herrn Kaufmann **Unblich Barth**, Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipziger Turmes, und bei Herrn **Mobius**, Ritterstr. 5.

## Haushaltungsschule Dresden-Glasewitz, Schubertstr. 22

22. Jahrgang. Gründliche Aus-  
bildung im Haus- und gewerblichen Beruf.  
Hilf- und Sprachlehre. Eigene Villa. Preis 840 Mk. Probi gratis.  
11243. Vorlehrerin A. Schöel.

**Schülerpensionat Zierock,** Halle a. S.  
Behagl. Familienpension. Gesunde Wohnung u. Kost. Gute, liebevolle Erziehung und Pflege unter gewissenhafter Beaufsichtigung und Nachhilfe in allen Schulächern durch tüchtige Lehrkräfte. — Massiger Preis. — Prospekt. 14717

**Seminar-Kindergarten,** Harz 13. Anmeldungen täglich. 15629

**Bad Nauheim, Eleonore-Hospiz.**  
Am Kurpark, in nächster Nähe der Badehäuser. Borneum ein geräumiges Haus mit Zentralheizung, elektrisches Licht, Aufzug usw. Das ganze Jahr geöffnet. Zimmer mit voller Pension 5-8 Mark. Fremdenabgabe. Verlangte Prospekt!

Mittwoch, den 16. Sept. 200  
123 Pferde. unauferstlichste Vorstellung. Verloren  
**Zirkus M. Schumann.**  
Hauptplatz, hinter dem Ballerturm, Hauptplatz.  
Gene Freitag, den 11. Sept., abends 8 1/2 Uhr  
**High Life Evening.**  
Rendezvous der vornehmen Welt.  
Nur noch 2 Tage! Nur noch 2 Tage!  
„Miss Volta“, das elektrische Kästchen.  
Größte Sensation des XX. Jahrhunderts.  
Das Programm besteht aus 18 der besten Nummern.  
Sonntag, d. 13. Sept., Montag, d. 14. Sept.,  
Dienstag, d. 15. Sept.  
Je 3 grosse Fest-Vorstellungen 3  
Nachmittags 4 Uhr. Abends 8 1/2 Uhr.  
Alles Nähere siehe Plakate. 15611  
Hochachtung!  
M. Schumann, Direktor und Eigentümer, Ritter pp.

**Bad Wittekind.**  
Morgen Freitag, 4 Uhr nachm.  
**Kur-Konzert.** C. Rohde. 15604

**Raben-Insel, Etablissement Kurzhals.**  
Freitag, den 11. September:  
**Grosses Extra-Konzert,**  
ausgeführt von der Apollo-Theater-Kapelle.  
Eintritt inkl. Programm 15 Pf. — Kinder frei.  
**E. Kurzhals.** 15602

„Wintergarten“. Morgen, Freitag, d. 11. Septbr.,  
abends 8 Uhr (Kassenöffnung 7 Uhr)  
**Letzte Aufführung**  
des  
**„Gänseliesel von Ehrenstein“.**  
Volks-Schauspiel aus der Reformationszeit 15606  
von Hugo Greiner.  
Vorverkauf numer. Plätze bei Steinbrecher & Jasper,  
Marktplatz.  
Mitglieder des Volksbildungsvereins zahlen gegen  
Vorzeigung der Mitgliedskarte an der Abendkasse (Eingang  
Passage) auf allen Plätzen die Hälfte.

## Neues Theater

Direktion: E. M. Mauthner.  
Sonntag, d. 13. Eröffnung  
Ferreol, von Victorien Sardou.  
Billetts ab Donnerstag an der  
Kasse von 10-1 und 3-4 Uhr.

Freitag, 11. September:  
Beizig. Neues Theater: Fra  
Diavolo. — Altes Theater: Die  
Seidberg.  
Coburg. Hoftheater: Soffist.  
hierauf: Er ihren Mann  
belog. Zum Schluß: Die Liebes-  
schule.

## Auswärtige Theater.

Städtisches  
**Walkhalla-Theater**  
Jeden Abend 8 Uhr  
das **Riesenschon-  
Programm.**  
**The 5 Orloes**  
Engl. Sang- u. Tanz-  
Ensemble. 14645  
Novität. Original-  
**Brocks u. Cocks!**  
komisch. Modeller-Akt.  
**Erna Roschel**  
in ihrem Repertoire.  
**George u. Alfredo**,  
die phänomenalsten  
Ball- u. Violin-Akrobaten  
der Gegenwart.  
**Ella Venturo-Trio**,  
gymnast. Neuheit. d. Luft.  
**Kitty Whost**,  
Vortrag-Soubrette.  
**Paul Coradini**  
Exzentrik-Komiker.  
**Erich Süssmilch jun.**,  
der beste komi-  
sche Schütze d. Welt.  
**James Basch**,  
Humorist und hervorrag.  
Charakteristiker.  
**Alfred Duskes** Bioskop  
neueste lebende Photogr.

Freitag, den 11. September:  
**Grosses Extra-Konzert,**  
ausgeführt von der Apollo-Theater-Kapelle.  
Eintritt inkl. Programm 15 Pf. — Kinder frei.  
**E. Kurzhals.** 15602

**Wintergarten**  
Waghubergstr. 66.  
Im Restaurant u. Café  
Vorzügliches Mittagstisch.  
Suppe 2 Gänge, Nachtisch  
= 1. bis 30 Pf. =  
**Reichhalt. Abendkarte.**  
Gut gepflegte Biere u. Wein.  
**Von 7 Uhr ab**  
tägl. erkl. Künstler-Konzerte  
unter Direktion  
**H. Kapf. Friedland**.  
Bertstr. 2. von 20-100 Bert.  
nach in der Woche frei. (13455)  
Rich. Müller & Co.  
Tel. 2920. Planscherstr. 20.

**Wintergarten**  
Waghubergstr. 66.  
Im Restaurant u. Café  
Vorzügliches Mittagstisch.  
Suppe 2 Gänge, Nachtisch  
= 1. bis 30 Pf. =  
**Reichhalt. Abendkarte.**  
Gut gepflegte Biere u. Wein.  
**Von 7 Uhr ab**  
tägl. erkl. Künstler-Konzerte  
unter Direktion  
**H. Kapf. Friedland**.  
Bertstr. 2. von 20-100 Bert.  
nach in der Woche frei. (13455)  
Rich. Müller & Co.  
Tel. 2920. Planscherstr. 20.

**Wintergarten**  
Waghubergstr. 66.  
Im Restaurant u. Café  
Vorzügliches Mittagstisch.  
Suppe 2 Gänge, Nachtisch  
= 1. bis 30 Pf. =  
**Reichhalt. Abendkarte.**  
Gut gepflegte Biere u. Wein.  
**Von 7 Uhr ab**  
tägl. erkl. Künstler-Konzerte  
unter Direktion  
**H. Kapf. Friedland**.  
Bertstr. 2. von 20-100 Bert.  
nach in der Woche frei. (13455)  
Rich. Müller & Co.  
Tel. 2920. Planscherstr. 20.

**Wintergarten**  
Waghubergstr. 66.  
Im Restaurant u. Café  
Vorzügliches Mittagstisch.  
Suppe 2 Gänge, Nachtisch  
= 1. bis 30 Pf. =  
**Reichhalt. Abendkarte.**  
Gut gepflegte Biere u. Wein.  
**Von 7 Uhr ab**  
tägl. erkl. Künstler-Konzerte  
unter Direktion  
**H. Kapf. Friedland**.  
Bertstr. 2. von 20-100 Bert.  
nach in der Woche frei. (13455)  
Rich. Müller & Co.  
Tel. 2920. Planscherstr. 20.